

#### Inhalt

Kindertagespflege · Fachberatung · Qualifizierung ·  
Familiäre Bereitschaftsbetreuung · Öffentlichkeitsarbeit ·  
Perspektiven · Personelle Veränderungen



Quelle: istock

#### 1. Kindertagespflege

Kindertagespflege versteht sich als ein ergänzendes Betreuungssystem zur Kernfamilie des Kindes vornehmlich unter drei Jahren, in dem die Erziehung des Kindes sowie ein entscheidender Anteil der frühkindlichen Bildung realisiert werden. Eine solche Art der Betreuung ermöglicht den Eltern die Vereinbarkeit der familiären und beruflichen Belange. Außerdem ergibt sich dadurch auch die Möglichkeit für eine frühkindliche Sozialisation innerhalb eines familiennahen Raumes. Damit besitzt die Kindertagespflege das Potenzial, den sich stetig verändernden gesellschaftlichen Anforderungen an die Kompatibilität von Familie und Beruf gerecht werden zu können.

#### 2. Formen der Kindertagespflege

In Abgrenzung zu Kindertageseinrichtungen zeichnet sich die Kindertagespflege vornehmlich durch eine feste und konstante Bezugsperson für jedes Kind aus. Durch die kleine Gruppengröße von maximal fünf Kindern hat die Kindertagespflege einen familienähnlichen Charakter. So ist es möglich, sowohl einem Überforderungsgefühl der jungen Kinder entgegenzuwirken als auch den frühkindlichen Bedürfnissen gerecht werden zu können.

Hinsichtlich der Umsetzung der Kindertagespflege haben sich verschiedene Ausprägungsformen herauskristallisiert: **Die klassische Kindertagespflege, die Kindertagespflege in anderen Räumen, die Großtagespflege und die Mobile Kindertagespflege.** Alle Varianten sind dabei den oben genannten Grundprinzipien der Kindertagespflege verpflichtet.

#### Die klassische Kindertagespflege

Die klassische Kindertagespflege zeichnet sich durch eine Betreuung der Kinder im eigenen Haushalt der zuständigen Kindertagespflegeperson aus. Der direkte Kontakt zu den privaten Räumlichkeiten der Tagesmutter/des Tagesvaters betont vor allem den familienähnlichen und -nahen Charakter der Kindertagespflege. Die Kindertagespflegeperson ist selbstständig tätig und hat durch die Tätigkeit zuhause die Möglichkeit, die Anforderungen und Tagesstrukturen der eigenen Familie mit denen der Tageskinder in Einklang zu bringen.

#### Die Kindertagespflege in anderen Räumen

Die Tagespflege in anderen Räumen ist eine Betreuungsform, die der klassischen Variante sehr ähnlich ist. Der Unterschied

ist, dass die Tageskinder in extra für die Kindertagespflege angemieteten Räumen betreut werden. Diese Form der Betreuung ist insbesondere für diejenigen Kindertagespflegepersonen interessant, die ihr persönliches Familienleben von der beruflichen Betreuung der Tagespflegekinder trennen möchten.

#### Die Großtagespflege

Neben der „klassischen Kindertagespflege“ können auch Kinder in Großtagespflegestellen betreut werden. Großtagespflegestellen sind im Ursprung ein Zusammenschluss von zwei selbstständig tätigen Kindertagespflegepersonen, die in gemeinsam angemieteten Räumen bis zu 9 Kinder betreuen, wobei eine Kindertagespflegeperson 4 und die andere 5 Kinder betreut. Es haben sich aber vor allem in den letzten Jahren auch Großtagespflegen z.B. in Trägerschaft von anerkannten Jugendhilfsträgern gegründet, die mit angestellten Kindertagespflegepersonen arbeiten. In Bonn gibt es insgesamt 52 Großtagespflegestellen. Inzwischen ist die Anzahl der Großtagespflegestellen in Trägerschaft größer als die Anzahl der Großtagespflegestellen mit zwei selbstständigen Kindertagespflegepersonen.

Insbesondere bei den Großtagespflegestellen, die mit Angestellten arbeiten, ist es eine wiederkehrende Herausforderung, die Abgrenzung dieser Betreuungsform zu der Betreuung in Kindertageseinrichtungen deutlich zu machen und in der Praxis zu gewährleisten. Die Fachberatung des Netzwerks ist an dieser Stelle immer wieder gefordert, Kindertagespflegepersonen und Eltern die Unterschiede zu verdeutlichen und auf die Einhaltung der Vorgaben für die Kindertagespflege hinzuwirken. In diesem Zusammenhang wurde in 2019 der Leitfaden Kindertagespflege in anderen Räumen und Großtagespflege erarbeitet und auf der Homepage des Netzwerks online gestellt.



Quelle: Netzwerk

#### Die Mobile Kindertagespflege

Die Mobile Kindertagespflege beschreibt ein ebenfalls klassisches Betreuungsmodell in der Fremdbetreuung für Kinder. Hier betreut die Kindertagespflegeperson die Kinder im Haushalt der Familie. Gerade für Familien mit mehreren Kindern und/oder bei unregelmäßigen Arbeitszeiten ist dies eine beliebte Form der Kindertagespflege. Sie bietet den Kindern den Vorteil, im gewohnten Umfeld betreut werden zu können. Insbesondere im Rahmen der Randzeitenbetreuung, d.h. der Betreuung vor oder nach Kita oder Schule, gewinnt die Mobile Kindertagespflege derzeit an Bedeutung. Im Unterschied zu den anderen Formen der Kindertagespflege ist die mobile Kindertagespflegeperson den Eltern weisungsgebunden. Im Jahr 2019 fanden in diesem Bereich 52 Elternberatungen statt und 12 Kinder konnten im Rahmen der Mobilen Kindertagespflege einen Betreuungsplatz erhalten.

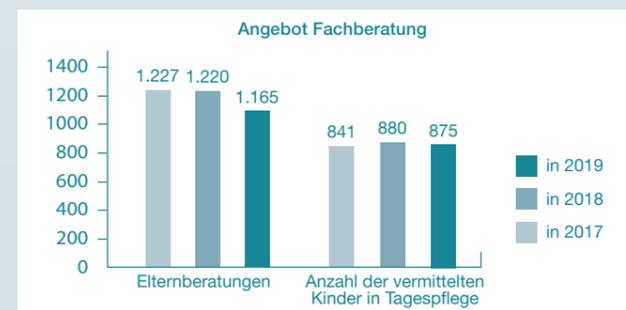
#### 3. Fachberatung

Die pädagogische Fachberatung stellt eine wesentliche Basis der Kindertagespflege dar. Die Fachberater\*innen sind dabei für die Umsetzung der gesetzlich geforderten und insbesondere pädagogischen Aufgaben verantwortlich. Grundsätzlich beinhaltet der Aufgabenbereich der Fachberatung zwei grundlegende Aspekte:

Zum einen liegt ein Fokus auf der Beratung der Kindertagespflegepersonen. Zukünftige Kindertagespflegepersonen werden im Rahmen eines Eignungsverfahrens begleitet und in ihrem Vorhaben beraten, als Kindertagespflegeperson zu arbeiten. Personen, die bereits in der Kindertagespflege tätig sind, werden in ihrer praktischen Arbeit durch die Fachberatung pädagogisch begleitet. Hier haben im Jahr 2019 insgesamt 320 Hausbesuche im Rahmen der Praxisbegleitung stattgefunden. Darüber hinaus wurden (angehende) Kindertagespflegepersonen 153 weitere Male besucht, beispielsweise im Rahmen einer Eignungsüberprüfung der Räumlichkeiten. Im Rahmen der Qualitätssicherung haben 176 Gespräche zur Reflexion oder Konfliktbehebung stattgefunden.

Außerdem erfolgt eine Unterstützung im Austausch und der Vernetzung von mehreren Kindertagespflegepersonen innerhalb eines Quartiers in Form regelmäßiger regionaler Gesprächskreise. Im Jahr 2019 haben insgesamt 15 Gesprächskreise mit 190 teilnehmenden Kindertagespflegepersonen stattgefunden.

Zum anderen liegt ein Aufgabenschwerpunkt in der Beratung der Eltern sowohl hinsichtlich eines für ihr Kind geeigneten Betreuungsmodells als auch bezüglich der Suche nach einer Kindertagespflegestelle.



Quelle: Netzwerk

Sowohl den Eltern als auch den Kindertagespflegepersonen stehen die Fachberaterinnen bei Fragen, Schwierigkeiten sowie Konflikten als Ansprechpersonen unterstützend zur Seite.

#### 4. Fachdienst Inklusion



Quelle: shutterstock

Der Fachdienst Inklusion steht für ein kindzentriertes und auf die individuelle familiäre Bedürfnislage abgestimmtes Beratungsangebot, welches in 2019 von Eltern, Kindertagespflegepersonen und Kooperationspartner\*innen verstärkt in Anspruch genommen wurde. Insgesamt haben 149 Beratungsgespräche mit Eltern und Kindertagespflegepersonen stattgefunden.

Dabei zeichnete sich eine zunehmende Komplexität der Fälle ab, nicht nur hinsichtlich der kindlichen Problematik, sondern auch bezogen auf die familiären schwierigen Rahmenbedingungen (z.B. Armut, Gewalt, Isolation) bzw. gesundheitliche Situation der Eltern (z.B. psychische Erkrankungen, Traumatisierungen der Eltern). Dieser hohe Unterstützungsbedarf von Eltern/Familien, die teilweise noch bei keinem anderen Hilfesystem angebunden sind, bedeutet für den FDI einen deutlich höheren zeitlichen Aufwand und eine intensivere Zusammenarbeit mit den beteiligten Kooperationspartner\*innen.

Aufgrund der angespannten Betreuungsplatzsituation stellt sich die Suche und Vermittlung von geeigneten Tagespflegeverhältnissen als zunehmende Herausforderung dar. Familien mit besonderen Unterstützungsbedarfen sind schwieriger zu vermitteln; immer häufiger werden Betreuungsverhältnisse vorzeitig beendet. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sehen wir es als dringend erforderlich an, zum einen über eine erhöhte Finanzierung, ähnlich derjenigen bei Kindern mit (drohender) Behinderung, nachzudenken und diese auf den Weg zu bringen. Zum anderen scheint es uns geboten, Kindertagespflegepersonen in dieser Hinsicht besser zu qualifizieren.

Hervorzuheben ist noch die gewachsene Zusammenarbeit mit dem Familienbüro hinsichtlich eines gelingenden Übergangs in eine Kindertagesstätte.

Die Kontakte zu den übrigen Kooperationspartner\*innen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und der Kinder- und Jugendhilfe konnten weiter ausgebaut und gefestigt werden. Es fanden regelmäßige Austauschtreffen statt, um den unterschiedlichen Anliegen der Kinder und Familien bedarfsgerecht und individuell im Sinne einer bestmöglichen Zusammenarbeit und Absprache gerecht zu werden.

Es zeigte sich deutlich, wie wichtig eine ausführliche und vertrauensbildende Elternberatung für den gesamten weiteren Prozess der Zusammenarbeit in der Betreuung ist. Eine enge Begleitung von Beginn an stabilisiert beide Seiten, die abge-

bende Elternseite genauso wie die aufnehmende Kindertagespflegeperson, sodass sich beide in ihren spezifischen Bedürfnissen und Anliegen wahrgenommen fühlen und im Hinblick auf das Kind die bestmögliche Betreuung schaffen. Der Fachdienst Inklusion hat in diesem Rahmen im Jahr 2019 110 Hausbesuche gemacht.

5. Qualifizierung als Grundlage der Kindertagespflege

Die Qualifizierung stellt das Fundament der Kindertagespflege dar. Die Ansprüche sind entsprechend hoch, geht es doch darum, die ersten Schritte von Kleinst- und Kleinkindern in ihr Leben so zu begleiten, dass sich eine stabile, beziehungsfähige, empathische und lernbereite Persönlichkeit entwickeln kann.

Die hierfür notwendige Kompetenz einer Kindertagespflegeperson erfordert Fachlichkeit und persönliche Reife. Die Qualifizierung als Basis der Kindertagespflege liefert die fachliche Grundlage und unterstützt den Kompetenzzuwachs; Fort- und Weiterbildungen fördern den individuellen Entwicklungsprozess.

Mit einem Umfang von 165 Unterrichtsstunden orientiert sich die Grundqualifizierung in Bonn inhaltlich und umfänglich am Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes (DJI). Zusätzlich werden methodische und didaktische Instrumentarien eingebaut, die die persönlichen Lern- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Teilnehmenden engmaschig begleiten.



Zugleich wird der Qualifizierungsweg der angehenden Kindertagespflegeperson präzise dokumentiert – von den Informationsveranstaltungen vor der Qualifizierung, der Einschätzung durch Fachberatung hinsichtlich der Geeignetheit der Person, dem Spracheignungstest zur Unterstützung beim kindlichen Spracherwerb über die zur Ausbildung gehörende Erstellung der Konzeption einer eigenen Tagespflegestelle bis hin zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung, die teilweise auch vom Jugendamt begleitet wird.

Im Jahr 2019 wurden 79 Kindertagespflegepersonen in 5 Qualifizierungskursen ausgebildet, um anschließend qualifizierte Kindertagespflege mit einer durch das Jugendamt erteilten Pflegeerlaubnis zu betreiben.

5.1 Bildung endet nicht

Mit der erfolgreichen Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson und dem Start der Tätigkeit beginnt zugleich die kompetenz-erweiternde Weiterbildung. Diese setzt sich zusammen aus praxisbegleitenden Fachfortbildungen sowie themenspezifischen Sondermodulen, die der zunehmenden Differenzierung in der Kindertagespflege Rechnung tragen.

Die Möglichkeit zur Erweiterung der eigenen Fähigkeiten und des eigenen Wissens bieten Fortbildungsthemen wie „Alltagsintegrierte Sprachbildung“, „Pipi, Michel – Kindheitsbilder in der Literatur“ oder auch „Lasst mir Zeit – Alltagsbildung in der U3-Betreuung“.

Immer ist es uns wichtig, Angebote für die Profilierung der Kindertagespflegeperson auch mit Blick auf weitere zentrale Faktoren in der Kindertagespflege zu machen, so etwa mit „Gut kommunizieren – erfolgreich ans Ziel kommen“, „Business-Plan – selbstständig mit Konzept“ oder auch „Rechtliche Fragen in der Kindertagespflege“. Ein Sondermodul in größerem Umfang war in diesem Jahr die Fachfortbildung „Herausforderung Großtagespflege“.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 40 Fachfortbildungen angeboten, die von insgesamt 798 Teilnehmenden besucht wurden.

5.2 Perspektiven

Auch die Qualifizierung bleibt im Rahmen des Qualitätsdialogs (s.u.) einer ständigen inhaltlichen und qualitativen Reflexion unterworfen. Die Absolvierung der erweiterten Grundqualifizierung mit 300 Unterrichtsstunden nach dem kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch (QHB) wird vom Gesetzgeber für alle neu beginnenden Kindertagespflegepersonen ab August 2022 gefordert. Bis dahin haben sich Jugendamt und Netzwerk darauf verständigt, einen Übergang zu gestalten, in dem die bewährten Elemente des DJI-Curriculums um einzelne, wesentliche Module des QHBs wie Theorie-Praxis-Verzahnung, kontinuierliche Kursbegleitung sowie auch regelmäßige Lernstandserhebungen erweitert werden.

6. Familiäre Bereitschaftsbetreuung

Familiäre Bereitschaftsbetreuung 2019 „KOMPAKT“	
Belegte Familien	8
Belegungstage (bei 1.720 möglichen Tagen)	2.237
Besuchskontakte	151
Hausbesuche	57
Perspektiv-Gespräche	12

Im vergangenen Jahr konnten 18 Kinder vorübergehend Schutz und Fürsorge in den acht Bereitschaftsbetreuungsfamilien finden, davon 12 neu. Die Lebensgeschichten, die einige Kinder mitbrachten, berührten besonders. Schwere Traumatisierungen, Verhaltensbesonderheiten, Verletzungen und Erkrankungen der Schützlinge stellten emotional für alle Beteiligten, nicht nur für die Familien, eine große Herausforderung dar. Der Unterstützungsbedarf war groß, zumal 1720 vertraglichen Belegungstagen 2237 tatsächliche gegenüberstanden.

Es wurden 57 Hausbesuche, 151 begleitete Besuchskontakte und 12 Gespräche zur Perspektivklärung durchgeführt. Ein 1. Hilfe-Kurs am Kind, ein neues Gesprächsangebot und eine spezielle Fortbildung zum Thema „Kinder suchtkranker Eltern“ fanden statt.

Zwei Kinder kehrten zu Eltern/Elternteilen zurück, drei Kinder wurden in Einrichtungen/Kinderhäuser übergesiedelt. Ein neues Zuhause fanden drei Kinder in einer Dauerpflege- und ein Kind in einer Fachpflegefamilie. Ein Junge wurde adoptiert. Die Belegungszeiten waren in einigen Fällen wieder viel zu lange, so dass zwei Kinder dauerhaft in den FBB-Familien verblieben. Diese Umwandlungen sind im Sinne der Kinder, bedeuten aber im Umkehrschluss eine aufwendige Suche nach neuen Familien.

15 Familien meldeten sich, die Interesse an einer Tätigkeit als FBB hatten. Keine Familie konnte neu für diese Aufgabe qualifiziert und in den Pool aufgenommen werden. Hauptaufgabe für das neue Jahr wird daher sein, neue Familien zu akquirieren, um für möglichst viele kleine Kinder in einer Krisensituation einen Betreuungsplatz in einer Familie bieten zu können.

Die im Qualitätsdialog mit der Stadt erarbeiteten neuen Standards müssen nun flächendeckend in der Praxis umgesetzt werden. Daran ist die Hoffnung gebunden, die Verweildauer der Kinder deutlich zu verkürzen, um die Belastungen für die Kinder und FBB-Familien so gering wie möglich zu halten. Ab 2020 stehen strukturelle Neuerungen an. Nach 18 Jahren wird der Arbeitsbereich aus dem Netzwerk ausgegliedert und eigenständig unter der Verantwortung des Kinderschutzbundes weitergeführt werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit wird über die aktuellen Entwicklungen und Neuigkeiten des Netzwerks über unterschiedliche Medien regelmäßig und zeitnah informiert.



In verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien ist das Netzwerk vertreten. Auf diese Weise wird der gegenseitige Fachaustausch und die Weiterentwicklung, innerhalb der Stadt Bonn sowie über die Stadtgrenzen hinaus, gewährleistet. Die Teilnahme des Netzwerks an Fachmessen und anderen -veranstaltungen fördert die Entwicklung und Anbindung an die allgemeinen fachlichen Wissensstandards.

Bonner Kindertagespflegepersonen werden durch den zweimal jährlich erscheinenden Newsletter Netzwerk aktuell exklusiv über alles Wissenswerte der Kindertagespflege sowohl auf kommunaler als auch Landes- und Bundesebene auf dem Laufenden gehalten. Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Kinderrechte hat die Fachberatung einen Sondernewsletter herausgebracht, der Kindertagespflegepersonen Anregungen gegeben hat, wie Kinderrechte bereits im U3-Bereich umgesetzt werden können.

8. Qualitätsdialog

Beginnend bereits im Jahr 2018 wurde ein Qualitätsdialog zwischen der Stadt Bonn und dem Netzwerk fortgeführt, um die Kindertagespflege in Bonn zukunftsfähig weiterzuentwickeln und auszubauen. In diesem intensiven Fachaustausch konnten wegweisende neue Qualitätsstandards für die Kindertagespflege in der Stadt Bonn vereinbart und in einem Kooperationsvertrag festgeschrieben werden.

So wurde ein Personalschlüssel für die Fachberatung festgelegt, der sich an den Fachempfehlungen sowohl der Landes- und Bundesverbände als auch der Fachorganisationen orientiert. Dieser legt die Anzahl der Betreuungsplätze zugrunde und ermöglicht eine deutlich intensivere Begleitung der Betreuungsverhältnisse.

Mit weiteren Formaten wie der Einführung eines verbindlichen Praktikums vor Aufnahme der Tätigkeit, einer Verdoppelung der Anzahl der Hausbesuche durch die Fachberatung, einem ausführlichen Verfahren zur Überprüfung der persönlichen Eignung schon vor der Qualifizierung sowie neuen Standards zur Kontrolle der Räumlichkeiten werden weitreichende Schritte zur Verbesserung der Qualität der Kindertagespflege in Bonn eingeleitet.

Der neue und diesen Rahmenbedingungen angepasste Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Bonn und dem Netzwerk wurde zu September 2019 beschlossen.

Der Qualitätsdialog ist ein fester Bestandteil der weiteren Qualitätsentwicklung und soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

9. Personelle Veränderungen

Neu- und Weiterentwicklungen im Netzwerk bilden sich auch stets in den personellen Veränderungen ab.

Im Laufe des Jahres konnte das Team der Fachberatung um vier neue Mitarbeiterinnen erweitert werden, und bestand Ende 2019 aus insgesamt 10 pädagogischen Fachkräften, die Eltern und Kindertagespflegepersonen mit professioneller und kompetenter Beratung zur Seite stehen sowie den Tagespflegestellen eine fachliche und pädagogische Begleitung gewährleisten.



www.netzwerk-kinderbetreuung-bonn.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**

- Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund OV Bonn
- Familienbildung Werkstatt Friedenserziehung
- Katholisches Bildungswerk Bonn

gefördert durch:

